



# Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin e.V.

Eine Gesellschaft zur Förderung der Zusammenarbeit von Natur- und Geisteswissenschaften in der umweltmedizinischen Forschung und Anwendung

IGUMED-Geschäftsstelle: Bergseestr. 57, 79713 Bad Säckingen, Tel: 07761 - 91 34 90, Fax: 07761 - 91 34 91

Offener Brief an die Mitglieder des Deutschen Bundestages und die Bundesregierung

## Die Beeinträchtigung der Gesundheit durch Chemikalien ist ein Problem, dessen Lösung immer dringlicher wird

Sehr geehrte Damen und Herren,

erlauben Sie mir, (...) daß ich Sie mit diesem Schreiben auf ein Problem hinweise, dessen Lösung (...) immer dringlicher wird. Es geht um die Beeinträchtigung der menschlichen Gesundheit durch Chemikalien. (...)

---

### Am Horizont dämmert wahrhaft Apokalyptisches

---

Toxische Holzschutzmittel haben (...) in Deutschland viele tausend Menschen krank gemacht. Gegenwärtig wird in diesem Zusammenhang das Amalgam-Problem heftig diskutiert und am Horizont dämmert wahrhaft Apokalyptisches: Zusammenbruch des hormonellen Systems und Versagen des Immunsystems unter der Last vom Menschen künstlich hergestellter Stoffe. (...)

Hinter dem Begriff der Chemikalienerkrankung verbergen sich schwerste gesundheitliche Einbußen. Zahlreiche Einzelsymptome ergänzen sich zu einem umfassenden Beschwerdebild, das mit einem enormen Verlust an Lebensqualität und viel menschlichem Leid verbunden ist und an dessen Ende allzuoft Arbeitsunfähigkeit, Pflegebedürftigkeit und Krankenhauskarriere stehen. (...)

Fatalerweise erleiden die Betroffenen in ihrem sozialen Umfeld einen zusätzlichen Nachteil: Sie werden als Kranke nicht anerkannt. Im Gegenteil, man unterstellt ihnen übertriebene Empfindlichkeit, outet sie als Schwächlinge und packt sie in die Psycho-Schublade. (...)

---

### Die Betroffenen erfahren überall Ignoranz

---

Diese Ignoranz erfahren die Betroffenen überall, im Umgang mit Behörden, am Arbeitsplatz und sogar in der eigenen Familie. Und selbst die Institutionen, die - an erster Stelle! - berufen sind zur Lösung der genannten Probleme, verweigern sich ihnen: Medizin und Justiz.

Viele Ärzte sind mit den Umweltkrankheiten überfordert, können sie weder diagnostizieren noch therapieren (...), die Justiz versagt praktisch auf der gesamten Linie. Ihre erkennbar widerwillige Befassung mit der fraglichen Materie besteht vornehmlich in der Suche nach Gründen für eine rasche Klageabweisung oder eine umgehende Verfahrenseinstellung. (...) Neben das medizinische Trauma tritt ein juristisches.

Komplettiert wird der Mißstand schließlich noch dadurch, daß Ministerien und Behör-

den (...) nicht in der Lage sind, für die Zukunft ähnliches verbindlich zu verhindern. (...)

Ein sozialer Rechtsstaat muß unter diesen Umständen handeln, ansonsten läuft er Gefahr, den Rückhalt bei seinen Bürgern zu verlieren. Dies umso mehr, als es sich bei den Betroffenen längst nicht mehr um eine verschwindend kleine Minderheit handelt. Amerikanischen Schätzungen zufolge sind bereits 15 Prozent aller dort diagnostizierten Erkrankungen umweltbedingt. In Deutschland dürfte es kaum anders sein. (...)

---

### Der Staat sollte wenigstens die Härtefälle kurzfristig entschädigen

---

Da ist zunächst die Tatsache, daß viele Chemikalienkranke finanziell am Ende sind. (...) Hier sollte der Staat bereit sein, **wenigstens die Härtefälle kurzfristig zu entschädigen.** (...)

Ein Staat, der Milliardenbeträge allein für den Umzug seiner Regierung ausgibt, der es sich für viel Geld im neuen (...) Domizil gemütlich macht, dem meinen die Verlierer des technischen Fortschritts ebenfalls einiges abverlangen zu dürfen.

Darüberhinaus sollte das Gutachterwesen **neu geordnet werden.** Das Versagen der Justiz hat mit den schlimmen Zuständen auf

diesem Gebiet entscheidend zu tun. Vor allen Gerichten und Instanzen haben, wenn es um komplexe naturwissenschaftliche Sachverhalte geht, die Männer in weiß die Zügel in die Hände genommen. Ihnen ist die Justiz mangels eigener Sachkunde oftmals vollständig ausgeliefert. Daher muß sichergestellt sein, daß in diesem Bereich uneingeschränkte Objektivität und exzellentes Fachwissen vorhanden sind. (...)

Viele Sachverständige stehen mit den am Rechtsstreit beteiligten Unternehmen wirtschaftlich in Verbindung, nicht wenige sind von ihnen finanziell abhängig. (...) Im Frankfurter Holzschutzmittel-Prozess wurde exemplarisch deutlich, welchen menschenverachtenden Ergebnissen industriefreundliche Sachverständige zu vertreten bereit sind. Das Gericht ist ihnen zwar nicht gefolgt, aber das ist nicht die Regel im Lande.

**Die Justiz wird zugunsten der wirtschaftlich Mächtigen als Kontrollorgan ausgeschaltet**

Auf diese Weise wird die Justiz zugunsten der wirtschaftlich Mächtigen instrumentalisiert und als Kontrollorgan ausgeschaltet. Verfassungsrechtlich bedeutet dies die Infragestellung der Rechtsstaatlichkeit und des Prinzips der Gewaltenteilung. (...)

Was wir brauchen, ist (...) der in Teilbereichen transparente Sachverständige. Seine finanziellen Verflechtungen müssen bekannt, seine wirtschaftlichen Abhängigkeiten offengelegt sein. Er muß sagen, woher er seine Aufträge und sein Geld bekommt und wer sein Institut finanziert. Und er muß seine Sachkunde detailliert belegen. Wer die Frage beurteilen will, ob ein chemischer Stoff einen Menschen

krank gemacht hat, muß notwendigerweise über entsprechende klinische Erfahrungen verfügen, muß Umgang mit Patienten nachweisen. Wenn er darüber hinaus noch die einschlägige toxikologische Literatur kennt und von Tierexperimenten zu berichten weiß, ist das sicher von Vorteil. (...)

de könnten den Gutachterpool füllen, aus dem sich die Justiz - selbstverständlich völlig frei - bedienen kann. Das wäre ein Anfang. Ein Anfang allerdings, der die heute noch überwiegend unerfreuliche Situation chemikaliengeschädigter Menschen spürbar verbessern würde.

Noch ein Wort dazu, wie es danach weitergehen könnte: Zulassung neuer chemischer Verbindungen nur noch, wenn deren Unbedenklichkeit nachgewiesen ist und entsprechend dazu, auf dem juristischen Sektor, die Umkehr der Beweislast zugunsten des Geschädigten, wenn es um Beeinträchtigungen durch generell gefährliche Produkte oder Stoffgruppen geht.

Die Industriegesellschaft muß sich endlich zu ihren Schattenseiten bekennen und die Verantwortung für ihr wachsendes Risiko- und Schadenspotential übernehmen. Auf dem Rücken zufällig Betroffener dürfen die Nachteile des technischen Fortschritts nicht abgehandelt werden.

Ich bitte Sie daher herzlich, innerhalb von Parlament und Regierung die Initiative zu ergreifen, um die geschilderten Mißstände zu beheben und die vorgeschlagenen Maßnahmen umzusetzen: die Einrichtung eines Entschädigungsfonds für Chemikaliopfer sowie die Etablierung eines für die Lizenzierung von Sachverständigen zuständigen Gremiums.

*Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Erich Schöndorf*

*Dr. Erich Schöndorf,  
Professor für Umweltrecht, ehem. Staatsanwalt im Frankfurter Holzschutzmittelprozess,  
An der Pfingstweide 16,  
61118 Bad Vilbel  
Tel.: 06101-44590,  
Fax: 069-15533-2700,  
E-Mail: Ole-S@gmx.de*

**Chemikalienunverträglichkeit - Krankheit oder Ökochondrie?**

**Eine Fachtagung der Interdisziplinären Gesellschaft für Umweltmedizin e.V. in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Ulm am Samstag, 19. Februar 2000, 10.00 bis 17.00 Uhr in der vh Ulm, Kornhausplatz 5, EinsteinHaus, Ulm**

- Knust: Moderation
- Stolz: Die Psychiatrisierung umweltkranker Menschen ist ein ärztlicher Kunstfehler - am Beispiel von Kosmetika, Haushaltsprodukten und Baustoffen
- Schermann: Leben mit Chemikalienunverträglichkeit
- Schöndorf: Von Menschen und Ratten - über das Scheitern der Justiz im Holzschutzmittel-Skandal
- Maschewsky: Chemikalienunverträglichkeit und Beruf - Ergebnis einer Studie an Laborpersonal, Druckern, Malern und Ingenieuren
- Frentzel-Beyme: Erste Befunde zum Zusammenhang zwischen Biozideinwirkung und MCS-ähnlichen Symptomen in der Allgemeinbevölkerung
- Schnakenberg: Die Rolle der Gene im Entgiftungsprozeß von Medikamenten
- Waschütz: Humangenetik - Chancen in der Diagnostik von Umweltkrankheiten
- Bartram: Chemikalienunverträglichkeit in einer überregionalen Schwerpunktpraxis für Umweltmedizin: pathogenetische Zusammenhänge - therapeutische Maßnahmen

Information und Anmeldung: Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin e.V. (IGUMED), Bergseestr. 57, 79713 Bad Säckingen, Telefon: (07761) 913490, Fax: (07761) 913491

**Uneingeschränkte Objektivität und exzellentes Fachwissen der Gutachter müssen sichergestellt sein**

Für die Vergabe entsprechender Lizenzen, des „weißen Umweltengels“, kommt nur ein demokratisch legitimes Gremium in Betracht, das die gesellschaftlichen Interessen ebenso repräsentiert wie deren kreative Fähigkeiten. Vertreter der Schul- und Umweltmedizin, Verbraucher- und Naturschutzinitiativen, sowie Wirtschaftsverbän-